

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 646/95

(51) Int.Cl.⁶ : **G02B 27/04**
G02B 27/22

(22) Anmeldetag: 28.11.1995

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.1996

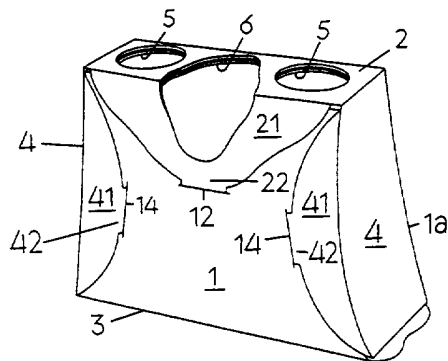
(45) Ausgabetag: 25.11.1996

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

PÖTSCHER JOHANNES
A-8020 GRAZ, STEIERMARK (AT).

(54) EINRICHTUNG ZUR STEREOSKOPISCHEN BETRACHTUNG VON BILDERN

(57) Einrichtung zur stereoskopischen Betrachtung von Bildern, bestehend aus einem quaderförmigen Gehäuse, welches an einer seiner Seitenwände (2) mit zwei Betrachtungsöffnungen (5), in welche Linsen eingesetzt sind und an der Innenseite der gegenüberliegenden Seitenwand (3) mit zwei geringfügig unterschiedlichen Bildern versehen ist, wobei das Gehäuse aus einem Zugschnitt aus steifem Material, wie Karton od.dgl. gefertigt ist, dessen Ränder aneinander zur Anlage gebracht und miteinander verbunden sind. Dabei ist an mindestens einem der Ränder eine Lasche (22, 42) vorgesehen, welche in einen in der anliegenden Wand (1) des Gehäuses vorgesehenen Schlitz (12, 14) einsetzbar ist.



AT 001 158 U1

Die gegenständliche Neuerung betrifft eine Einrichtung zur stereoskopischen Betrachtung von Bildern bestehend aus einem quaderförmigen Gehäuse, welches an einer seiner Seitenwände mit zwei Betrachtungsöffnungen, in welche Linsen eingesetzt sind und an der Innenseite der gegenüberliegenden Seitenwand mit zwei geringfügig unterschiedlichen Bildern versehen ist, wobei das Gehäuse aus einem Zuschnitt aus steifem Material, wie Karton od.dgl., gefertigt ist, dessen Ränder aneinander zur Anlage gebracht und miteinander verbunden sind.

Eine derartige Einrichtung, welche z.B. aus der DE-A1 40 10 874 bekannt ist, dient dazu, einem Betrachter mittels zweier nebeneinander angeordneter, geringfügig unterschiedlicher Bilder den Eindruck eines dreidimensionalen Bildes zu ermöglichen.

Bekannte derartige Einrichtungen, welche mit Werbeaufdrucken versehen sein können, werden insbesondere als Werbeartikel verwendet. Da sie deshalb mit einem geringen finanziellen Aufwand herstellbar sein müssen, sind sie aus einem aus steifem Material, wie Karton od.dgl., hergestellten Zuschnitt gefertigt, dessen Ränder aneinander zur Anlage gebracht und miteinander verklebt sind. Hierdurch ist ein quaderförmiges Gehäuse geschaffen, welches als solches gelagert, vertrieben und verkauft wird.

Hierbei werden jedoch nicht nur deshalb erhöhte Kosten bedingt, da aus dem Zuschnitt ein Gehäuse hergestellt werden muß, wobei die aneinander zur Anlage kommenden Flächen miteinander verklebt werden müssen, sondern treten zudem bei der Lagerung und beim Vertrieb deshalb erhöhte Kosten auf, da diese Gehäuse sehr druckempfindlich sind, weswegen sie leicht beschädigt werden können. Zudem besteht bei deren Lagerung und deren Vertrieb ein sehr großer Platzbedarf.

Der gegenständlichen Neuerung liegt demnach die Aufgabe zugrunde, eine derartige Einrichtung zu schaffen, welche gegenüber bekannten derartigen Einrichtungen in der Herstellung, in der Lagerung und im Vertrieb billiger ist und bei welcher Beschädigungen während der Lagerung bzw. während des Transportes weitestgehend ausgeschlossen werden. Dies wird neue-

rungsgemäß dadurch erzielt, daß an mindestens einem der Ränder eine Lasche vorgesehen ist, welche in einen in der anliegenden Wand des Gehäuses vorgesehenen Schlitz einsetzbar ist.

Die Kosten der Herstellung sind deshalb geringer, da die Einrichtung durch den Benützer selbst zusammengestellt wird. Dies erfolgt dadurch, daß die einzelnen Bereiche des Zuschnittes gegeneinander umbogend werden und die vorgesehenen Laschen in die diesen zugeordneten Schlitz eingelegt werden. Weiters werden in die Betrachtungsöffnungen Linsen eingelegt.

Die Gefahr von Beschädigungen wird dadurch verringert und die Kosten der Lagerung und des Transportes werden dadurch maßgeblich vermindert, da die flachen Zuschnitte aneinanderliegend gelagert und versandt werden können.

Vorzugsweise ist der Seitenrand der mit den Betrachtungsöffnungen vorgesehenen Seitenwand mit mindestens einer Lasche ausgebildet, welche in einen an der zugeordneten Hauptwand vorgesehenen Schlitz einsetzbar ist. Weiters ist vorzugsweise der Seitenrand mindestens einer der im Winkel zu der mit den Betrachtungsöffnungen ausgebildeten Seitenwand stehenden Stirnwand mit mindestens einer Lasche ausgebildet, welche gleichfalls in einen an der zugeordneten Hauptwand vorgesehenen Schlitz einsetzbar ist.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform weist der Zuschnitt zwei Hauptwände auf, zwischen welchen sich eine erste Seitenwand befindet und an welche zwei zweite Seitenwände, welche mit den Betrachtungsöffnungen ausgebildet sind und welche aneinander zur Anlage kommen, anschließen, wobei eine dieser Seitenwände an ihrem Rand mit mindestens einer Lasche ausgebildet ist, welche in einen in der anliegenden Hauptwand vorgesehenen Schlitz einsetzbar ist.

Dabei können an eine der Hauptwände seitlich zwei Stirnwände anschließen, die an ihren Seitenrändern mit mindestens einer Lasche ausgebildet sind, welche in einen in der anliegenden Hauptwand vorgesehenen Schlitz einsetzbar ist.

Vorzugsweise sind weiters zwischen den einzelnen Wänden Falzlinien vor-

gesehen.

Der Gegenstand der Neuerung ist nachstehend anhand eines in der Zeichnung dargestellt Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine neuerungsgemäße Einrichtung, in schaubildlicher Darstellung,

Fig. 2 einen Zuschnitt zur Herstellung einer derartigen Einrichtung und

Fig. 3 diesen Zuschnitt im Stadium der Herstellung einer neuerungsgemäßen Einrichtung.

Wie dies aus Fig. 1 ersichtlich ist, besteht eine derartige Einrichtung aus einem quaderförmigen Gehäuse, welches zwei rechteckige Hauptwände 1 und 1a, zwei Seitenwände 2 und 3 und zwei Stirnwände 4 aufweist. In der Seitenwand 2 sind zwei kreisrunde Öffnungen 5 vorgesehen, welche als Betrachtungsöffnungen dienen. Weiters ist der Übergang der Seitenwand 2 zur unteren Hauptwand 1 mit einer Ausnehmung 6 ausgebildet, in welche die Nase des Benützers dieser Einrichtung einragt. Die der mit den Betrachtungsöffnungen 5 ausgebildeten Seitenwand 2 gegenüberliegende Seitenwand 3 ist lichtdurchlässig ausgebildet. Zudem sind an deren Innenseite nebeneinander zwei unterschiedliche Bilder angeordnet, durch deren Betrachtung ein dreidimensionaler Eindruck bewirkt wird.

An einem Fortsatz 21 des Seitenrandes der Seitenwand 2 und an Fortsätzen 41 der Seitenränder der beiden Stirnwände 4 sind Laschen 22 bzw. 42 vorgesehen, welchen in der Hauptwand 1 Schlitze 12 und 14 zugeordnet sind. Zwischen den einzelnen Wänden befinden sich Falzlinien, längs welcher die Wände gegeneinander in einfacher Weise umgebogen werden können. Dieses quaderförmige Gehäuse ist aus einem flachen Zuschnitt hergestellt, wobei die Befestigung der einzelnen Wände aneinander dadurch bewirkt wird, daß die Laschen 22 und 42 in die zugeordneten Schlitze 12 und 14 eingesetzt werden. Weiters werden in den Betrachtungsöffnungen 5 Linsen angeordnet.

Anhand der Fig. 2 ist nachstehend ein derartiger Zuschnitt erläutert. Der Zuschnitt weist zwei Hauptwände 1 und 1a auf. Die Hauptwand 1 ist mit

einem Schlitz 12 und mit zwei Schlitz 14 ausgebildet. Zwischen den beiden Hauptwänden 1 und 1a befindet sich eine erste Seitenwand 2a. Nach außen schließen an die Hauptwände 1a und 1 zwei zweite Seitenwände 2 und 2b an, welche mit den Betrachtungsöffnungen 5 und mit Ausnehmungen 6 für die Nase des Betrachters ausgebildet sind. Bei der Seitenwand 2b erstreckt sich die Ausnehmung 6 in die Seitenwand 1 hinein. Die Seitenwand 2 ist mit dem Fortsatz 21 ausgebildet, dessen äußerer Rand mit der Lasche 22 ausgebildet ist. An die Hauptwand 1 schließen zwei Stirnwände 4a an. An die Hauptwand 1a schließen die zwei Stirnwände 4 an, welche mit den Fortsätzen 41 versehen sind, welche mit den Laschen 42 ausgebildet sind. An der durchsichtigen Seitenwand 2a werden Bilder 20 und 20a vorgesehen. Zwischen den einzelnen Wänden sind Falzlinien 10 vorgesehen.

Derartige Zuschnitte stehen für die Lagerung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Wie dies nachstehend anhand der Fig. 3 erläutert ist, werden zur Herstellung einer derartigen Einrichtung zur stereoskopischen Betrachtung der Bilder 20 und 20a die einzelnen Wände längs der Falzlinien 10 umgebogen, wodurch die Seitenwände 2 und 2b sowie die Stirnwände 4 und 4a aneinander zur Anlage kommen. Hierauf wird die Lasche 22 in den Schlitz 12 eingesetzt und werden die Laschen 42 in die Schlitz 14 eingesetzt. An der Innenseite der Längswand 2a, welche lichtdurchlässig ausgebildet ist, sind die zwei geringfügig unterschiedlichen Bilder 20 und 20a angeordnet, welche durch in die Öffnungen 5 eingesetzte Linsen hindurch betrachtet werden können, wodurch der Betrachter ein dreidimensionales Bild wahrnimmt. Die Außenseiten des Gehäuses können mit Werbeaufdrucken versehen sein.

Hierdurch ist eine Einrichtung zur stereoskopischen Betrachtung von Bildern geschaffen, welche in ihrer Herstellung sehr billig und in ihrem Vertrieb sehr wenig aufwendig ist, weswegen sie den bei Werbeartikeln bestehenden Anforderungen entspricht.

ANSPRÜCHE

1. Einrichtung zur stereoskopischen Betrachtung von Bildern, bestehend aus einem quaderförmigen Gehäuse, welches an einer seiner Seitenwände mit zwei Betrachtungsöffnungen, in welche Linsen eingesetzt sind und an der Innenseite der gegenüberliegenden Seitenwand mit zwei geringfügig unterschiedlichen Bildern versehen ist, wobei das Gehäuse aus einem Zuschnitt aus steifem Material, wie Karton od.dgl. gefertigt ist, dessen Ränder aneinander zur Anlage gebracht und miteinander verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß an mindestens einem der Ränder eine Lasche [22, 42] vorgesehen ist, welche in einen in der anliegenden Wand (1) des Gehäuses vorgesehenen Schlitz [12, 14] einsetzbar ist. (Fig. 1)

2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Seitenrand der mit den Betrachtungsöffnungen (5) vorgesehenen Seitenwand (2) mit mindestens einer Lasche [22] ausgebildet ist, welche in einen an der zugeordneten Hauptwand (1) vorgesehenen Schlitz [12] einsetzbar ist.

3. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Seitenrand mindestens einer der im Winkel zu der mit den Betrachtungsöffnungen (5) ausgebildeten Seitenwand (2) stehenden Stirnwand (4) mit mindestens einer Lasche [42] ausgebildet ist, welche in einen an der zugeordneten Hauptwand (1) vorgesehenen Schlitz [14] einsetzbar ist.

4. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt zwei Hauptwände (1, 1a) aufweist, zwischen welchen sich eine erste Seitenwand (2a) befindet und an welche zwei zweite Seitenwände (2, 2b), welche mit den Betrachtungsöffnungen (5) ausgebildet sind und welche aneinander zur Anlage kommen, anschließen, wobei eine dieser Seitenwände (2) an ihrem Rand mit mindestens einer Lasche [22] ausgebildet ist, welche in einen in der anliegenden Hauptwand (1) vorgesehenen Schlitz [12] einsetzbar ist. (Fig.2)

5. Einrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß an eine der Hauptwände (1) seitlich zwei Stirnwände (4) anschließen, welche an ihren Seitenrändern mit mindestens einer Lasche (42) ausgebildet sind, welche in einen in der anliegenden Hauptwand (1) vorgesehenen Schlitz (14) einsetzbar ist. (Fig. 2)

6. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den einzelnen Wänden Falzlinien (10) vorgesehen sind. (Fig. 2)

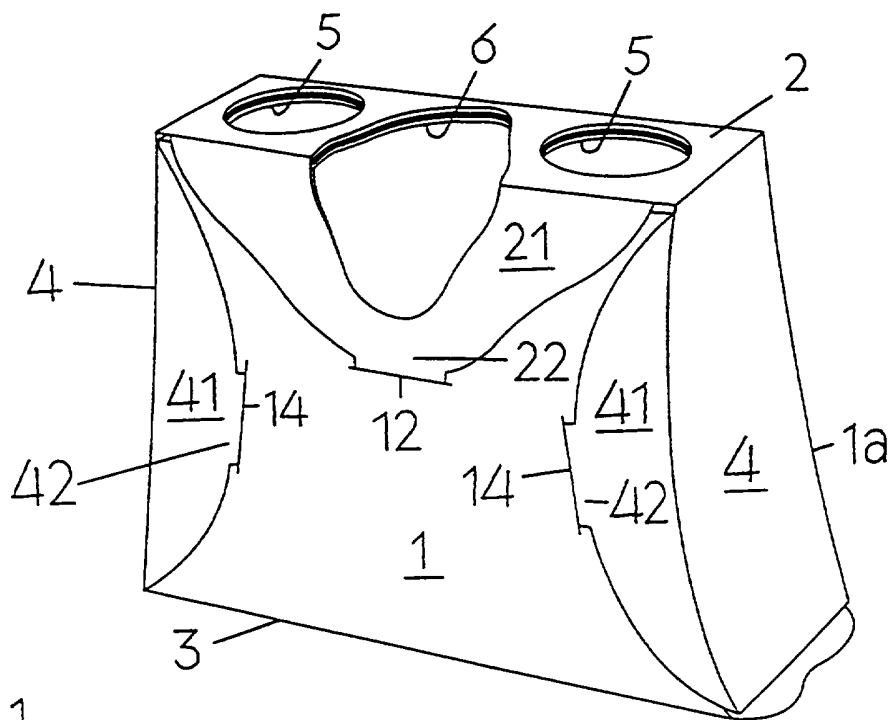


FIG. 1

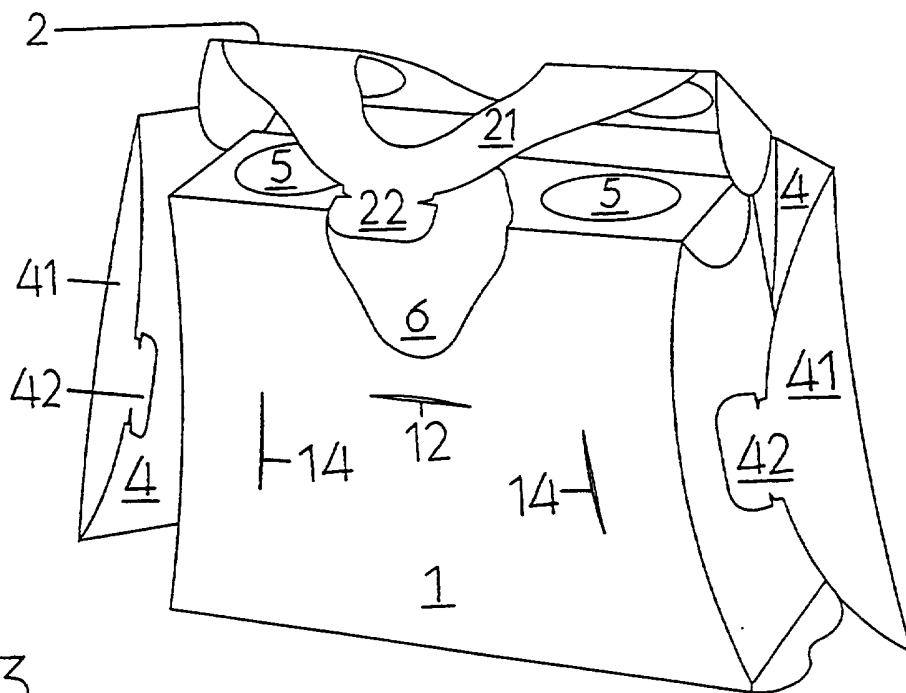
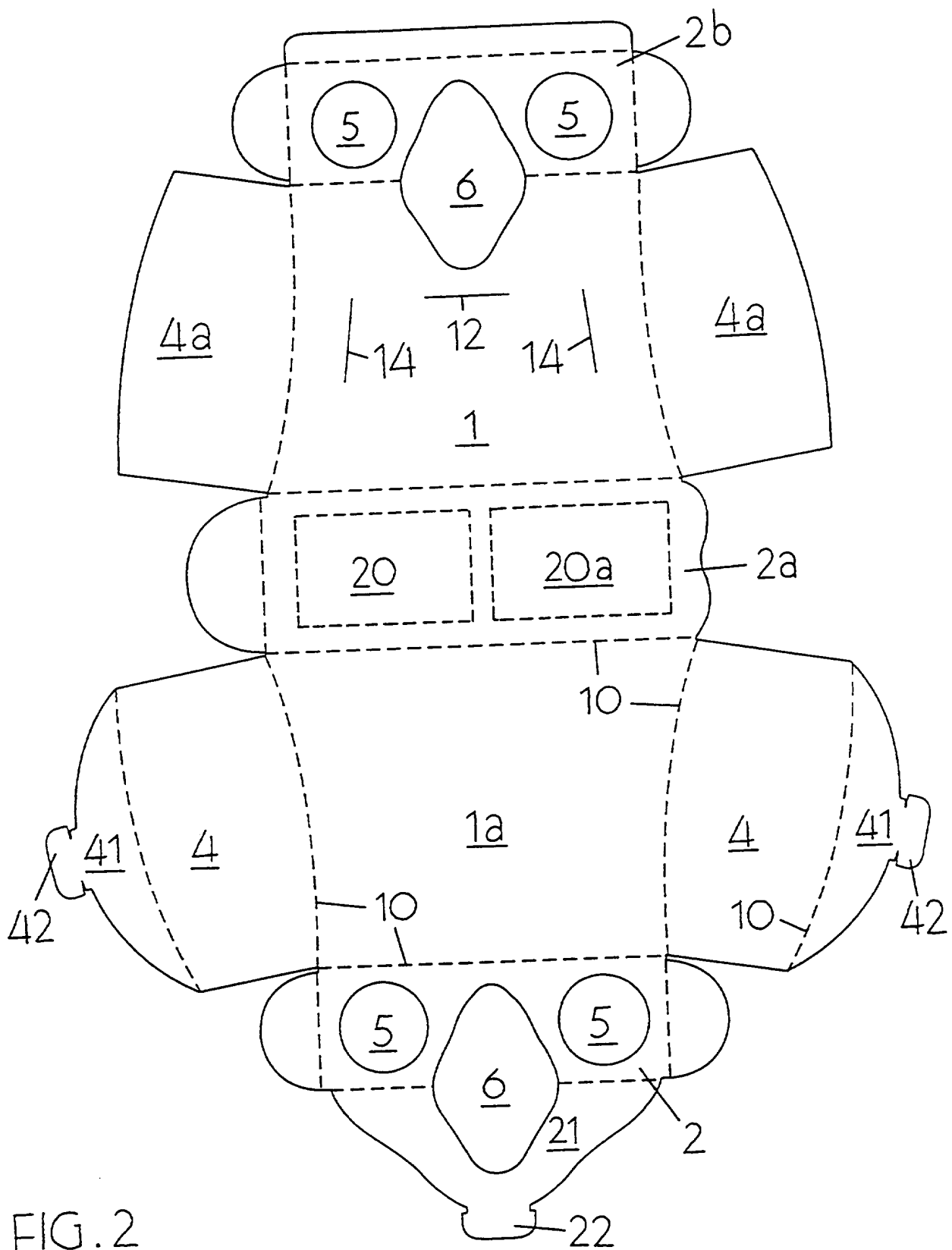


FIG. 3



Beilage zu GM 646/95 , **Ihr Zeichen:** 28337/P/PD

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: G 02 B 27/04, G 02 B 27/22

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): G 02 B 27/02, 27/04, 27/22

Konsultierte Online-Datenbank: --

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschüler-schaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
X A	FR 2 705 794 A1 (COACHE O.) 2. Dezember 1994 (02.12.94), Seite 1, Zeilen 11-15; Seite 3, Zeilen 3-36. --	1, 2, 6, 3, 4
A	DE 20 59 530 A (HERMANN & KRAEMER) 8. Juni 1972 (08.06.72), Seite 4, Zeilen 7-16; Seite 10, Zeilen 4-14; Fig.1. --	1-6
A	US-4 558 528 A (CUNNINGHAM), 17. Dezember 1985 (17.12.85), Zusammenfassung; Fig.1-3,5. ----	1, 4

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung von **Bedeutung**, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für **einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden.

"P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes.

~~Erläuterungen und sonstige Anmerkungen zur ermittelten Literatur siehe Rückseite!~~

Datum der Beendigung der Recherche: 13. Juni 1996

Bearbeiter/in:
Dr. Gronau e.h.

Vordruck RE 31a - Recherchenbericht - 1000 - ZI.2258/Präs.95